



HAMBURGER FEUERWEHR-HISTORIKER E. V.

1. Jahresbericht der Feuerwehr zu Hamburg

Die im Jahre 1872 reorganisirte Feuerwehr wurde in einer Etatstärke von:

a) permanentes Corps

- 1 Branddirector
- 2 Brandmeistern
- 1 Zeughalter
- 2 Schreibern
- 1 Exercirmeister (Feldwebel)
- 1 Materialverwalter
- 1 dto Assistent
- 1 Exercirmeister Assistent
- 12 Oberfeuerwehrmännern
- 8 Maschinisten
- 128 Feuerwehrmännern
- 18 Fahrern
- 6 Thurmwächtern (Telegraphisten)

b) temporaires Corps im Stadtgebiet

- 1 Corps-Arzt
- 1 Protokollführer, Dr. jur.
- 6 Gehülften 6 Assistenten
- 19 Commandeuren
- 285 Spritzenleuten

c) temporaires Corps im Landgebiet

- 5 Thürmern
 - 3 Gehülften
 - 6 Assistenten
 - 15 Commandeuren
 - 248 Spritzenleuten
- errichtet, resp. das alte Löschorps reduciert.

Die zu dem Corps engagierten Mannschaften müssen unbescholtene Personen sein, bei dem permanenten Corps das 30te Lebensjahr nicht überschritten, ein Bauhandwerk erlernt und der Militärpflicht genügt haben.

Zur speziellen Ausbildung der Mannschaften wurden der Feldwebel Danielsen und Hamburger Feuerwehrmänner, welche letztere der Unterzeichnete noch während seiner Anwesenheit in Danzig daselbst ausbildete, verwendet. Diese Exercitien sind im s.g. Exercirschuppen vor dem Holstenthor, und zwar in den Feierabendstunden der damals noch nicht angestellten Leute, ausgeführt worden.

Beschäftigung

Außer dem Dienst beim Feuer bezieht die permanente Mannschaft, welche in drei Corporalschaften vertheilt ist, die Hauptfeuerwache am Schweinemarkt, die Feuerwache II auf St.

Catharinen Kirchhof, und die Feuerwache III auf St. Pauli, die Hafenwache am Jonashafen und die Depotwache in der Poststraße derart, daß täglich 1/3 auf Wache kommt, 1/3 abzieht, und 1/3 verbleibt, mithin jedes Drittheil 48 Stunden Dienst und 24 Stunden Ruhe hat.

Dienstverhältnis

Der Diensttritt ist ein freiwilliger, gegen eine Löhnung von 25 Mark bis 83 Mark, je nach der Charge und Brauchbarkeit des Mannes. Die Mannschaften werden vom Exercirmeister und Materialverwalter abwärts mit 3 monatlicher Kündigung ihrerseits, durch den Branddirector angestellt, dem Letzteren steht jedoch eine vierwöchentliche Kündigung zu. Ebenso kann auf Grund der Disciplinar-Strafordnung die sofortige Entlassung, ohne vorhergegangene Kündigung, erfolgen. Die Mannschaften werden ausschließlich für den Staatsdienst ohne Pensionsberechtigung engagirt, sind den für die Staatsbeamten des hamburgischen Staates insbesondere erlassenen Dienstvorschriften unterworfen und müssen der Pensionskasse für die Witwen und Waisen der Angestellten des Staates, beitreten. Die der Mannschaft verabfolgte Dienstkleidung und Ausrüstung verbleibt Eigenthum des Staates.

Der im Dienst befindlichen Mannschaft

liegt die Reinigung sämtlicher Geräte und Locale der Feuerwehr ob; außer dem Reinigungsdienst wird die Mannschaft an den einzelnen Geräten durch specielle Exercitien ausgebildet und erhält nebenbei, in den Abendstunden, oder bei schlechtem Wetter, theoretischen Unterricht über die vorhandenen Geräte und deren Bestandtheile, sowie über Art und Weise des Löschverfahrens bei den verschiedenen Arten von Bränden, und Wahl der Mittel zur Bekämpfung derselben. Endlich werden noch mit der Mannschaft Turnübungen, die sich aber nur auf die für den Beruf geeigneten beschränken, vorgenommen.

Die temporären Mannschaften werden gleichfalls zu Exercitien herangezogen.

Die freie Mannschaft bezieht dagegen die Theater, Circus u.s.w. während der Vorstellung; um bei entstehender Feuergefahr, nach Kräften gegen dieselbe wirksam auftreten zu können.

Bei einem durch die Glocken signalisirten Feuer müssen sowohl die permanenten als auch die temporären Mannschaften mit ihren Geräten auf Brandstelle erscheinen, resp. sich an den betreffenden Feuerwachen zur Reserve sammeln.



HAMBURGER FEUERWEHR-HISTORIKER E. V.

Disciplin

Die Disciplin wird durch eine besondere Disciplinar-Straf-Ordnung, welche theils durch den Branddirector, theils durch die Feuerlösch-Deputation executiert wird, geregelt.

Die gefällten Erkenntnisse werden der Mannschaft durch den Feldwebel beim Appell publicirt und dem Betreffenden ad prot. eröffnet.

Die gefällten Erkenntnisse bestrafen in:

- a. einfachen Verweisen,
- b. Verweisen vor versammelter Mannschaft,
- c. Geldstrafen
- d. Arreststrafen
- e. Sofortiger Entlassung und
- f. Ausstoßung aus dem Corps

Die verfügten Geldstrafen werden am Schlusse des Monats vom Gehalt des Betreffenden einfach in Abzug gebracht und fließen in eine Unterstützungs-Casse, welche von dem Branddirector, dem ältesten Brandmeister, dem ältesten Oberfeuerwehrmann und dem ältesten Feuerwehrmann verwaltet wird.

Im Ganzen und im Verhältnis zu den im Anfang mit der Disciplin nicht so recht vertrauten Mannschaften, ist das Verhalten derselben nur gutes gewesen. Sehr wenige mußten wegen Trunkenheit bestraft, ein einziger aber nur, wegen Ungehorsam, entlassen werden. In Erfüllung ihrer Pflichten beim Feuer ist die Mannschaft stets vom besten Geist beseelt gewesen und hat zur Anerkennung ihrer Leistungen Gelegenheit gegeben.

Unglücksfälle

sind außer einigen leichten Contusionen, seit dem Bestehen des permanenten Corps, weder in Letzterem noch im temporairen Corps vorgekommen.

Todesfälle

Es starben, und zwar eines natürlichen Todes der Oberfeuerwehrmann Ohlshausen (Cholera) der Assistent Viedt (Lungenschlag) der Feuerwehrmann Lorenz (Schwindsucht)

Gesundheitszustand

Es waren eingestellt:

vom 1ten Januar bis April 52 Mann
vom 1ten April bis ult. Decbr. 177 Mann
hiervon erkrankten in Summa 131 Mann
mit 1453 Tagen, wovon participirten:

Die 1te Periode (52 Mann)

krank durchschnittlich täglich 1,5 Mann

Die 2te Periode (177 Mann)

krank durchschnittlich täglich 4,8 Mann

macht für beide Perioden 2,77 % Erkrankungen.

Die meisten Erkrankungen fielen in den Monat August (Cholera). Es erkrankten in diesem Monat von den 177 Angestellten 31 Mann mit 226 Tagen, durchschnittlich also pro Mann 7,3 Tage, macht 4,12 % Erkrankungen. Es ist daher, wenn der

eingetretenen Epidemie Rechnung getragen wird, der Gesundheitszustand der Mannschaft ein befriedigender zu nennen.

Geräthe

besitzt die Feuerwehr

1. innerhalb der Stadt und in St. Pauli

a) das permanente Corps

Wache 1 (Schweinemarkt)

1 Dampfspritze	No. 1
2 Handspritzen	No. 1 und 5
1 Wasserwagen	No. 1
1 Geräthewagen	No. 1
1 Personenwagen	No. 1
1 Schlauchkarren	No. 1

Wache 2 (St. Catharinenkirchhof)

1 Dampfspritze	No. 2
1 Handspritze	No. 2
1 Wasserwagen	No. 2 (steht in der Poststraße)
1 Geräthewagen	No. 2 (steht am Sandthorquai)
1 Personenwagen	No. 2
1 Schlauchkarren	No. 2

Wache 3 (St. Pauli, Davidstraße)

1 Dampfspritze	No. 3
1 Handspritze	No. 3
1 Wasserwagen	No. 3
1 Geräthewagen	No. 3
1 Personenwagen	No. 3
1 Schlauchkarren	No. 3

Hafenwache (Jonas- Hafen)

2 Dampffährboote mit Dampfspritzen St. Pauli und Steinwärder, wovon eine Tag und Nacht, gegen Entschädigung an den Fährpächter, geheizt ist.

Reserve

1 Dampfspritze	No. 4 (Poststraße)
1 Handspritzen	No. 4 (dto)
1 Geräthewagen	No. 2 (dto)
1 Dampfspritze	No. 5 (Sandthorquai)
1 Wasserwagen	No. 4 (Gr. Allee)

b) Temporaires Corps, (Stadt und St. Pauli)

No 11 bei der engl. Planke

2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann

No 20 Zollvereins-Niederlage

2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann

No 31 Hopfenmarkt

2 Spritzen, 1 Commandeur, 14 Mann

No 32 Admiralitätsstraße

2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann

No 42 beim neuen Kran

2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann

No 61 Stadtdeich



HAMBURGER FEUERWEHR-HISTORIKER E. V.

2 Spritzen, 1 Commandeur, 14 Mann
No 63 Hammerbrookstraße
 2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 71 neust. Fuhlentwiete
 2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 83 Dragonerstell
 2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 121 Kreuzweg
 2 Spritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 25 und **No 26** Baumwall
 2 Schiffsspritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 34 und **No 35** Reimersbrücke
 2 Schiffsspritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 45 Sandthorquai
 2 Schiffsspritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 53 Wahnrahmsbrücke
 2 Schiffsspritzen, 1 Commandeur, 15 Mann
No 64 Oberhafen
 2 Schiffsspritzen, 1 Commandeur, 15 Mann

Reserve (Stadt)

Für das temporaire Corps aber ohne Bemannung

No 51 Klosterstraße	4 Spritzen
No 92 kl. Bäckerstraße	4 Spritzen
No 112 Brunnenstraße	4 Spritzen
No 23/24 Baumwall	2 Schiffsspritzen 1 Rotationspritze
No 93 Graskellersbrücke	1 Schiffsspritze
No 94 Ellerthorsbrücke	1 Schiffsspritze
No 121 Kreuzweg	2 Wasserwagen
No 112 Brunnenstraße	2 Wasserwagen
St.Pauli, Marktstraße	1 Wasserwagen

2. Landgebiet

Das permanente Corps

hat bis zur Errichtung der projectierten beiden Thorwachen vorläufig keine Geräte.

Das temporaire Corps

No. 2 Hamm

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 17 Mann

No. 3 Eimsbüttel

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 16 Mann

No. 4 Wandsbeker Chaussee

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 7 Mann

No. 5 Hohenfelde

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 7 Mann

No. 6 Gr. Borstel

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 16 Mann

No. 7 Eppendorf

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 16 Mann

No. 8 Uhlenhorst

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 16 Mann

No. 9 Grindelhof

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 16 Mann

No. 10 Horn

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 16 Mann

No. 11 Hammerdeich

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 7 Mann

No. 12 Barmbeck

2 Spritzen, 1 Wasserwagen, 1 Commandeur,
2 Rohrführer, 18 Mann

No. 14 Billen-Mauerdeich

2 Spritzen, 1 Commandeur, 2 Rohrführer, 18 Mann

No. 19 Ausschlägerweg

2 Spritzen, 1 Commandeur, 2 Rohrführer, 16 Mann

No. 21 Pöseldorf

2 Spritzen, 2 Rohrführer, 17 Mann

No. 22 Barmbek

1 Spritze, 1 Commandeur, 2 Rohrführer, 7 Mann

No. 23 Winterhude

2 Spritzen, 1 Commandeur, 2 Rohrführer, 16 Mann

No. 38 Wohldorf

2 Spritzen

3. Im 2ten Löschdistrict

Die Geräte wie Personen- Wasser- Schlauchwagen sind durch hiesige Fabrikanten, theils neu, theils umgearbeitet worden. Eine Anzahl Spritzen alter Construction wurden durch diesseitige Depotarbeiter, dem jetzigen Zweck entsprechend, umgearbeitet. Sämmtliche Geräte sind so vollständig mit Schläuchen und den dazu gehörigen Utensilien armiert, daß dieselben jederzeit, bei einer evtl. Alarmierung, bereit sind.

Die Geräte, überhaupt das ganze Material, so wie die Montierungskammer, stehen unter der Aufsicht des Material-Verwalters.

Pferde

Die für die Feuerwehr, früher von einem Entrepreneur gestellten Gespanne, erwiesen sich, nicht allein in pecuniärer Hinsicht, sondern auch der precären Verantwortung halber, welcher man mit fremden Pferden, resp. Fahrern, zumal in diesem Beruf ausgesetzt ist, als unpractisch und erwarb dafür die Deputation auf submissarischem Wege, vom Pferdehändler Schlomer hierselbst, 26 kräftige Pferde zur Fortschaffung der auf den permanenten Wachen placirten Geräte. Die Beschaffung der Pferde hat die Voraussetzung der Deputation bestätigt.

Der Gesundheitszustand der Pferde war im Allgemeinen, bis auf die, nach jeder Einstellung nicht ausbleibende Drupe, ein höchst günstiger.



HAMBURGER FEUERWEHR-HISTORIKER E. V.

Die Pferde werden monatlich einer tierärztlichen Untersuchung unterworfen. Im Uebrigen führt ein Schirrmeister die spezielle Aufsicht über dieselben. Durch eines der Gespanne, dem der Reserve, wurden fast sämtliche Verwaltungsfuhren geleistet. Das Gespann leistete, vom 15. April, an welchem Tage dasselbe eingestellt wurde, bis ult. December, also 9 1/2 Monat, 211 Fuhren, zu welchen, wenn dieselben durch gemietete Pferde gefahren wären, ein Kostenaufwand von mindestens 630,- erforderlich gewesen wäre.

Die Fuhren vertheilen sich:

1/4 Fourage

1/8 Telegraphenbetrieb

1/8 Dienstfuhren des Directors

1/2 Depotfuhren

Das mit den Pferden erzielte Resultat dürfte demnach ein gutes genannt werden.

Telegraphie

Die Stadt mit Einschluß von 3 Thürmen und ebenso das Landgebiet werden von einem 10 1/4 deutsche Meilen (5 3/4 Meilen unterirdisch, 4 1/2 Meilen oberirdisch) betragenden, in 7 Linien getrennten Feuerelegraphen Netz durchzogen. Diese 7 Linien gehen sowohl durch die Centralstation als auch durch die Station auf dem Stadthause, folgedessen auf jeder dieser Stationen sich 7 Apparate, die unter einander keine Verbindung haben, befinden.

In der Stadt selbst ist die Leitung unterirdisch, auf dem Landgebiet oberirdisch, mit 45 Sprech- u. 50 Melde-Apparaten. Im Ganzen also 95 Feuermeldestationen angelegt.

Die ganze Anlage wurde durch die in diesem Fache weltberühmte Firma Siemens und Halske in Berlin zur größten Zufriedenheit der Behörde ausgeführt. Rothe, mit weißer Inschrift, in die Augen fallende Tafeln, bezeichnen jede dieser Stationen, und wird außerdem das Publicum durch transparente, in den Gaslaternen angebrachte Tafeln, auf die zunächst liegende Feuermelde-Station besonders aufmerksam gemacht.

Die Apparate (Morse) werden durch Beamte der Feuerwehr, der Polizei, der Steuerverwaltung und der Bau-Deputation, deren Ausbildung auf der Hauptfeuerwache, an eigens dazu hergerichteten, und daselbst aufgestellten Uebungs-Apparaten geschieht, bedient.

Es wurden im Laufe diesen Jahres
9660 Depeschen aufgegeben
9084 angenommen und
1566 übertragen.

In Summa 40310 Depeschen befördert.

Davon fallen auf:

Ausgebrochene Feuer 15,597

Betrieb 7,078

Pract. Dienstag 14,652

Steuer Deputation 615
Polizei 1,987
Bau Deputation 381
Zusammen also 40,310 Depeschen

Die Leitung in sich, hat sich während ihres Bestehens gut erhalten und kann man Störungen, die infolge Beschädigung des Kabels, vom Sielbau p.p. herrührend, dem Erbauer nicht zur Last legen. Ein Telegraphen-Aufseher, welcher früher im temporären Corps als Obergehülfe gedient, und der bei Erbauung der Leitung selbst thätig gewesen ist, hat dieselbe unter seiner Aufsicht.

Brände

Im Jahre 1873 wurde die Feuerwehr 523 mal requirirt und zwar zu:

433 Fällen im 1 ten Löschdistrict (Stadt und St.Pauli)

78 Fällen im 1 ten dto. (Landgebiet)

5 Fällen im 2 ten Löschdistrict

7 Fällen im auf fremdem Gebiete, bei welchem

der 1 te Löschzug der Feuerwehr 233 Mal,

der 2 te " " " 190 Mal,

der 3 te " " " 243 Mal,

ausrückte, resp. In Thätigkeit kam.

Zu den 78 Fällen auf dem Landgebiet rückte die permanente Feuerwehr 34 Mal aus.

Die Fälle, bei welchen Spritzen und (in 11 Fällen) Dampfspritzen, in Anwendung kamen, unter welchen 13 große, 15 mittlere, 6 kleine Brände und 2 Fälle auf fremdem Gebiete zählen betragen 36 Fälle.

Diverse kleine Brände und Feueraufläufe 169 Mal

Schornsteinbrände 144 "

Blinde Alarmierungen 174 "

Insgesamt 523 Fälle.

Von den 516 Fällen auf hiesigem Gebiete, nach Abzug der 174 blinden Alarmierungen verbleibenden 342 Brandfällen, fanden statt:

2 in Speichern

11 in Warenlagern

4 in Läden

15 in Fabriken

17 in Werkstätten (bei Holzarbeiten)

9 in öffentlichen Gebäuden 240 in Wohnhäusern

3 in ländlichen Gebäuden mit Strohdächern

10 in Ställen, Schuppen, Scheuern

11 auf freien Plätzen

10 in Schiffen

1 auf einem Thurmgüst

Die Zusammenstellung der Art der Brände ergibt folgendes Resultat: Es ereigneten sich:

11 Haus-, Speicher-, Fabrik-Brände

8 Ställe-, Schuppen-, Scheuern-Brände

11 Boden und Dachbrände

6 Zimmerbrände

2 Kellerbrände



HAMBURGER FEUERWEHR-HISTORIKER E. V.

- 1 Ladenbrand
- 16 Balken- und Fußbodenbrände
- 21 Gardinen- Rouleaus- Tapetenbrände
- 21 Kleider- Wäsche-Brände
- 2 Bettbrände
- 9 Brände von Spriet, Terpentin, aetherischen Oelen u.s.w.
- 3 Brände von Pech, Theer, Talg, Fett u.s.w.
- 2 Brände in hölzernen Aschbütten
- 144 Schornstein- und Ofenbrände
- 2 Rauchkammerbrände
- 4 Explosionen (1 Petroleum, 2 Leuchtgas, 1 Appre tir Apparat)
- 1 Brand von 1 Kiste mit Streichhölzern
- 12 Brände von Werkzeugen, Utensilien, Holzwerk u.s.w. in Werkstätten
- 3 Brände von Steinkohle, Holz, Torf u.s.w.
- 3 " " Mobilien 1 Brand eines Treibhauses einer Ladung Cinders in einer Schute von Rohr und Schilf, einer Kiste Brom
- 2 Brände von Baugerüsten
- 1 Brand eines Heuhaufens des Verdecks einer Dampfwinde von Kohlen und des Holzwerks in einem Dampfschiffe von Schaafwolle in einer Schute
- 36 diverse Brände und
- 174 blinde Alarmierungen

Von den 36 Brandfällen, bei welchen Spritzen in Anwendung kamen, fanden statt:

- 7 Fälle in Wohnhäusern
- 2 " in ländlichen Gebäuden mit Stroheckung
- 5 " in Buden, Ställen, Scheuern, Schuppen
- 3 " in Lägern, (1Tabak, 1Papier, 1Wein und Spriet)
- 4 " in Fabriken (1 Etuifabrik, 1 Oel-Raffinerie, 1 Dampfholzsägerei, 1 Holzmehlmühle)
- 6 Fälle in Werkstätten (1Korbmacherei, 1Stuhlmacher, 1 Kistenmacher, 3 Tischler)
- 2 " in einem Treibhause
- 1 " " kleinem Gartenpavillion
- 1 " auf einer Schiffswerft
- 1 " in einem engl. Kohlendampfer
- 1 " " einer schwimmenden Schiffwinde
- 2 Fälle (auf fremden Gebiete)

Sämtliche in diesem Jahre stattgehabten Brande, einige kleine Schadenfeuer ausgenommen, welche die Hausbewohner bemerkten und unterdrückten, sind durch die Feuerwehr zumeist in kürzester Zeit gelöscht worden.

Es ist ein einziger Fall vorgekommen (Holleck's Papierlager) in welchem das Feuer, und zwar durch Einsturz des Daches, einen größeren Umfang anzunehmen drohte, jedoch durch das energische Vorgehen der Feuerwehr wieder unterdrückt wurde.

Die Mannschaft hat sich im Allgemeinen die Achtung des Publicums, welches letzteres in kurzer Zeit zu ihrer Leistung Zutrauen gewann, erworben.

Hamburg, im Februar 1874
Gez. Friedrich Wilhelm Kipping, Branddirektor

(Quelle: Archiv Hamburger Feuerwehr-Historiker)